

Inhalt

Einleitung	IX
Anmerkungen des Übersetzers	XX
Bibliographie (Auswahl)	XXV
Besondere Abkürzungen	XXVII
Guibert von Nogent Die Autobiographie	1
Buch I: Kindheit und Jugend	3
Kapitel I: Das Sündenbekenntnis	3
Kapitel II: Guiberts Mutter: schön und keusch	6
Kapitel III: Die Geburt Guiberts	10
Kapitel IV: Guiberts Erziehung in der frühen Kindheit	14
Kapitel V: Die Erziehung durch den grammaticus	17
Kapitel VI: Die Entscheidung Guiberts für ein Leben als Kleriker	21
Kapitel VII: Die Suche der Familie nach einer Pfründe für Guibert	24
Kapitel VIII: Das mönchische Leben in der Zeit Guiberts	27
Kapitel IX: Die Umkehr Évrards	29
Kapitel X: Simon, Graf und Mönch	32
Kapitel XI: Bruno von Köln und die Gründung der Chartreuse	34

Kapitel XII:	Die nicht vollzogene Ehe der Eltern – die Aufhebung dieses Fluches	39
Kapitel XIII:	Der Tod des Vaters	45
Kapitel XIV:	Der Rückzug der Mutter ins Kloster	50
Kapitel XV:	Guiberts Entschluss, Mönch zu werden	54
Kapitel XVI:	Guiberts Entscheidung – seine Anfänge im Kloster von St. Germer	61
Kapitel XVII:	Schriftstellerische Anfänge: Erotisches und Hinwendung zur Heiligen Schrift ...	66
Kapitel XVIII:	Visionen der Mutter	71
Kapitel XIX:	Guiberts Wahl zum Abt	77
Kapitel XX:	Der Mönch Suger und der Teufel	83
Kapitel XXI:	Ein unehrlicher Mönch	84
Kapitel XXII:	Ein habgieriger Mönch	86
Kapitel XXIII:	Ein dreifaches Strafgericht durch Blitzschlag im Kloster von Fly	87
Kapitel XXIV:	Wunderbare Ereignisse in der Picardie	93
Kapitel XXV:	Der Mönch Otmund	95
Kapitel XXVI:	Das Schicksal zweier Mönche, die sich mit dem Teufel einließen	97

Buch II: Guibert als Abt in Nogent –

Der Tod der Mutter	101	
Kapitel I:	Die Ursprünge des Klosters von Nogent – Die Legende vom heiligen König Quilius	101
Kapitel II:	Die ersten Äbte von Nogent	107
Kapitel III:	Guiberts Einführung als Abt – seine erste Predigt dort	111
Kapitel IV:	Der Tod der Mutter Guiberts	116
Kapitel V:	Ein jüdischer Junge wird Mönch – Teufel quälen fromme Mönche	118
Kapitel VI:	Teuflische Arglist und teuflische Qualen	123

Buch III: Laon: Königsstadt – Bischofsstadt – Kommune	129
Kapitel I: Die Bischöfe von Laon: Adalbero	129
Kapitel II: Helinand	130
Kapitel III: Ingelrannus	131
Kapitel IV: Bischof Galdricus – seine Wahl	135
Kapitel V: Die Ermordung Gerhards	142
Kapitel VI: Eine Predigt Guiberts bei der Rekonsekration der Bischofskirche und die Rückkehr des Bischofs Galdricus nach Laon	146
Kapitel VII: Die Kommune von Laon – Der Beginn der Unruhen	151
Kapitel VIII: Aufruhr in Laon – Die Ermordung des Bischofs Galdricus	161
Kapitel IX: Tod des Radulfus – Brand der Kirche – Flucht vornehmer Frauen	165
Kapitel X: Die Bestattung des Bischofs Galdricus und weiterer Vornehmer	170
Kapitel XI: Thomas de Marle – Die Plünderung der Stadt Laon.	173
Kapitel XII: Gott zerstört die Mauer an der Stelle des Bischofsmordes – Wunderheilungen bei einer Reliquienprozession	180
Kapitel XIII: Reliquiendarstellung in England – Wunder in Laon	185
Kapitel XIV: Thomas de Marle	188
Kapitel XV: Die Ermordung einer Äbtissin – Das Schicksal des Diebes Anselm.	199
Kapitel XVI: Eine gottlose Mutter und ihr gottloser Sohn, Johannes von Soissons	202
Kapitel XVII: Ein Prozess gegen Häretiker aus Soissons	205

Inhalt

Kapitel XVIII: Wundertaten der Muttergottes in der Picardie	208
Kapitel XIX: Weitere Wundergeschichten – Von Sündern und ihrer Bestrafung	212
Kapitel XX: Weitere Wunder der Heiligen und der Jungfrau Maria	220
Register der Personen- und geographischen Namen	225